

Liebe Freundinnen und Freunde, sehr geehrte Damen und Herren,

Am 18.4., 16.05. und am 27.6.2018 fanden die letzten drei Stadtratssitzungen (mit Folgesitzungen am Folgetag) statt. Wir haben in diesen Sitzungen wieder einige Anfragen und Anträge gestellt.

Die öffentlichen Unterlagen der Stadtratssitzungen können auf den Seiten

http://buengerinfo.erfurt.de/bi/to0040.php?_ksinr=87000560

http://buengerinfo.erfurt.de/bi/to0040.php?_ksinr=87000561

http://buengerinfo.erfurt.de/bi/to0040.php?_ksinr=87000574

http://buengerinfo.erfurt.de/bi/to0040.php?_ksinr=87000575

http://buengerinfo.erfurt.de/bi/to0040.php?_ksinr=87000591 und

http://buengerinfo.erfurt.de/bi/to0040.php?_ksinr=87000592 eingesehen und heruntergeladen werden.

Die Stadt Erfurt bietet zudem einen Videomitschnitt der letzten Stadtratssitzungen an:

<https://www.erfurt.de/ef/de/rathaus/stadtrat/sitzungen/index.html>

Anbei unser dazugehöriger Newsletter mit folgenden Themen:

Anfragen:

- Einsatz von Streusalz
- Neue Förderrichtlinie "E Mobil Invest"
- Verkehrsversuch in der Clara-Zetkin-Str.
- Straßenbegleitender Radweg Schwansee – Stotternheim
- Tagesmütter in Erfurt - Zugang zu Fördermitteln für Investitionsmaßnahmen
- Poller am Benediktsplatz – Michaelisstraße
- Kontaminiertes Oberflächenabwasser in Molsdorf

Anträge:

- Bebauungsplan JOP705 "Wohnen am Bürgerpark"
- Bebauungsplan LOV658 "Wohnbebauung Braugoldareal"
- PLATZ NEHMEN - 222 Bänke für Erfurt!
- Bestandsbäume in Bebauungsplänen und bei Baumaßnahmen
- Bebauungsplan DAB655 "Wohnbebauung Max-Reger-Straße"
- Integrationskonzept der Landeshauptstadt Erfurt
- Rathausbrücke entschleunigen
- Vorhabenbezogener Bebauungsplan KRV684 "Alter Posthof"
- Bebauungsplan HOH716 "Parkplatz Gothaer Straße / Wartburgstraße"

Anfragen¹:

Im Einzelnen fragten wir bei der Stadtverwaltung bspw. nach, warum der Poller in der Michaelisstraße zum Benediktsplatz hin nach 3 Wochen Betriebszeit mittlerweile nur noch versenkt ist – was den Autoverkehr weiterhin illegal durch dieses Nadelöhr lockt. Die Antwort ist einfach nur traurig und zeigt deutlich, welchen Stellenwert manche Menschen dem Auto einräumen, auch in einer Fußgängerzone! Die restlichen Anfragen mit Antworten sind hinter den genannten Links zu finden.

Anträge²:

Bebauungsplan JOP705 "Wohnen am Bürgerpark", Bebauungsplan LOV658 "Wohnbebauung Braugoldareal", Bebauungsplan DAB655 "Wohnbebauung Max-Reger-Straße" und Vorhabenbezogener Bebauungsplan KRV684 "Alter Posthof"

Drei von vier grünen Änderungsanträgen wurden abgelehnt, der Änderungsantrag zum Bebauungsplan KRV684 "Alter Posthof" nur teilweise beschlossen, und dies nur, weil es sich hier um einen relativ "harmlosen" Prüfauftrag handelte.

Worum ging es in diesen Änderungsanträgen? Nun, mit diesen Anträgen versuchten wir zum wiederholten Male, ein urgrünes Thema ins Bewusstsein der Stadtratsmehrheit zu rücken: Nachhaltige und alternative Mobilitätsformen in der Stadt. In Erfurt wird nach wie vor bei JEDEM neuen Bauvorhaben aus der Sicht der Autofahrer*innen gedacht und geplant. Die Stadtratsmehrheit beschließt in Folge dieser Planung regelmäßig Bebauungspläne und Bauvorhaben, die mehr Stellplätze für Autos als Wohnungen ausweisen! Dieser hohe Stellplatzschlüssel ist einerseits wenig nachhaltig, weil er als roter Teppich für den Autoverkehr alternative Mobilitätskonzepte verhindert bzw. bremst und unnötig Ressourcen verbraucht. Zudem ist dieser hohe Stellplatzschlüssel auch ein erheblicher Kostentreiber beim Bauen, weil die Stellplätze im urbanen Raum fast immer in Tiefgaragen realisiert werden.

Wir schlagen bei allen Bauvorhaben mittlerweile vor, einen niedrigeren Stellplatzschlüssel anzusetzen (vielleicht mal mit 0,7 Autos pro Wohnung anfangen) und einen Teil des gesparten Geldes in alternative Mobilitätskonzepte (Fahrradinfrastruktur, E-Leihräder im Haus, Leihlastenräder, ÖPNV-Jahreskarten für Wohnungen ohne PKW-Stellplatz, Carsharing in der hauseigenen Tiefgarage u.v.m.) zu investieren, einen anderen Teil als Ersparnis an die künftigen Mieter weiter zu geben. Innovativere Städte gehen diese Wege mittlerweile seit vielen Jahren und sind erfolgreich damit. Mit der Wegnahme des roten Teppichs für das Auto steigt sofort die Lebensqualität in urbanen Räumen, alternative Mobilitätsformen haben erst dann die Chance, sich zu entwickeln und die Stadt lebenswerter und sicherer zu machen.

Mittlerweile springen uns sogar die Investoren und der Deutsche Städte- und Gemeinde-

¹ Alle grünen Anfragen lassen sich auch auf unserer Seite einsehen, siehe:

http://www.gruenestadterfurt.de/?page_id=1547

² Alle grünen Anträge lassen sich im Detail auf unserer Seite einsehen, siehe:

http://www.gruenestadterfurt.de/?page_id=1701

bund³ zur Seite, nur ist in Erfurt und bei der Mehrheit des Erfurter Stadtrates ein Umdenken in Sachen Verkehrswende und urbane Mobilität mit weniger Auto mehrheitlich noch nicht wirklich in Sicht.

Bestandsbäume in Bebauungsplänen und bei Baumaßnahmen

Ziel dieses Antrags war es, die Großbäume /Bestandsbäume viel stärker in den Fokus zu rücken – und das schon ab der ersten Skizze bei Bauplanungen. Leider ist es bisher sehr oft so, dass ausgewachsene Bäume oftmals ohne Not überplant werden, obwohl man in der ersten Planungsphase ja ohne weiteres die eine Tiefgaragenausfahrt oder eine Außenwand anders planen könnte. Uns fällt immer wieder auf, dass sehr oft nur wenige Meter bzw. halbe Meter entscheidend sind für den Baumerhalt. Wenn die Bebauungspläne dann zur Entscheidung vorliegen, wird seitens der Stadtverwaltung auf unsere Einwände hin immer wieder argumentiert, die Planungsphase sei jetzt zu weit fortgeschritten, man könne jetzt nichts mehr umplanen, wären wir doch früher mit unseren Einwänden gekommen. Nur – ein "Früher" gibt es für uns als Stadtrat in der Regel nicht, wir sind nicht in die Anfänge der Planungen eingebunden, das ist Sache der Architekturbüros. Wir können aber diesen Planungsbüros klare Vorgaben machen, die über das gesetzlich Geforderte hinausgehen. Das ist das Anliegen unseres Antrags. Nur, wenn wir Bestandsbäume schon ab der ersten Skizze stärker unter Schutz stellen, können wir diese auch stärker schützen. Wir sind überzeugt, damit nicht nur die Ökologie zu stärken, nicht nur die Stadt resilienter gegen die Auswirkungen des Klimawandels zu machen, nein wir sind zudem davon überzeugt, mit diesem Antrag die architektonisch und gestalterisch besseren und spannenderen Bebauungspläne zur Entscheidung vorgelegt zu bekommen.

Unser Antrag wurde nach einer spannenden Diskussionsrunde im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt im Stadtrat bei nur einer Gegenstimme beschlossen! Wir können in diesem Fall unser Glück kaum fassen!

Nun müssen wir sehen, wie sich die Planungspraxis bei künftigen Bebauungsplänen tatsächlich diesem Thema öffnen wird. Wir behalten es jedenfalls weiterhin im Blick.

PLATZ NEHMEN – 222 Bänke für Erfurt!

Mit diesem Antrag wollten wir die Stadtverwaltung damit beauftragen, für Erfurt ein Konzept zur Aufstellung von 222 öffentlichen Sitzbänken zu erarbeiten, welches sich sowohl auf die Innenstadt als auch auf die Ortsteile bezieht. Zur Finanzierung dieses Konzepts soll die Stadtverwaltung auch die Möglichkeiten privaten Sponsorings ausloten.

Die Identität unserer Städte wird zunehmend durch den öffentlichen Raum geprägt. Er ist ein Ort des Lebens und die Visitenkarte für eine nachhaltige Stadtentwicklung. Mit unserem Antrag "PLATZ NEHMEN – 222 Bänke für Erfurt!" soll die Voraussetzung geschaffen werden, mit einem zeitgemäßen Stadtmobiliar die Attraktivität und Gastlichkeit, genauso wie die Lebensqualität in Erfurts Stadtraum zu verbessern.

³ siehe

<https://www.dstgb.de/dstgb/Homepage/Publikationen/Positionspapiere/Verkehrswende%20voranbringen/>

Dieser Antrag wurde wohlwollend aufgenommen und nach einer vertiefenden Diskussion in mehreren Fachausschüssen und mit wenigen Ergänzungen einstimmig beschlossen!

Bebauungsplan HOH716 "Parkplatz Gothaer Straße / Wartburgstraße"

Auch diesem Prüfauftrag wurde einstimmig zugestimmt.

Damit wurde die Stadtverwaltung nun beauftragt, im Rahmen der Aufstellung des Bebauungsplanes für den Park & Ride-Parkplatz an der Messe die Einordnung eines Fahrradleihsystems zu prüfen. Dabei sind die Szenarien und Bedarfe für die Zeit während und nach der BUGA 21 zu prüfen.

Vor dem Hintergrund des ansteigenden Rückweges zum Park & Ride-Parkplatz soll bei der Prüfung darauf eingegangen werden, inwieweit das Leihsystem auch E-Bikes inklusive Lademöglichkeiten am Park & Ride-Parkplatz und Kombitickets für die Straßenbahn (mit Fahrradmitnahme) beinhalten kann.

Integrationskonzept der Landeshauptstadt Erfurt

Mit der Verabschiedung des Integrationskonzepts hat die Landeshauptstadt Erfurt nun einen aktuellen Rahmen für die künftige Integrationsarbeit. Dieses Konzept wird nun mit konkreten Maßnahmen und mit Leben gefüllt werden müssen.

Das nun beschlossene Integrationskonzept wurde innerhalb einer Arbeitsgruppe mit unterschiedlichsten Akteuren der Integrationsarbeit besprochen und erarbeitet. Im Rahmen einer Dialogveranstaltung wurden die Themen Willkommenskultur, Begegnung und politische Teilhabe diskutiert. Im Nachgang wurden noch viele Stellungnahmen der Akteure gewichtet und aufgenommen.

Die Versuche der CDU-Fraktion, in der Stadtratsdebatte das vorliegende Konzept als eine RRG-Vorgabe zu diskreditieren, waren vor diesem Hintergrund nicht nur Falschbehauptungen, sondern auch ein unwürdiger und unfairer Umgang mit den Partnern aus der Integrations- und Flüchtlingshilfe.

Die rassistischen Äußerungen des CDU-Kollegen Prof. Dr. Dr. Pistner war eine in blumige Sprache verpackte Ablehnung jeglicher Integration. Seiner Ansicht nach könne es nur eine Assimilation der hier lebenden Mitmenschen mit Migrationshintergrund geben. Damit bewegte sich Herr Pistner nicht mehr auf dem Boden des Grundgesetzes.

Als Grüne Fraktion begrüßen wir das Integrationskonzept und sind gespannt auf die nun zu erarbeitenden Maßnahmen.

Rathausbrücke entschleunigen

Unser Vorschlag, den motorisierten Verkehr auf und um die Rathausbrücke zu verlangsamen und einzuschränken, fand mit zunehmendem Verkehr und mit den persönlichen Erfahrungen der Stadtratsmitglieder auf der neuen Brücke deutlich Gehör.

Nachdem unser ursprünglicher Antrag in Zusammenarbeit mit der SPD-Fraktion geändert wurde, fand er auch die Zustimmung des Stadtrates. Ja plötzlich wollten die anderen Fraktionen auch die Entschleunigung der Brücke. Umso besser. Deshalb hatten wir gar kein Problem, die Ergänzungsanträge der CDU und FFP aufzunehmen.

Es kann nämlich nicht sein, dass man als Fußgänger*in in einem verkehrsberuhigten Bereich sich nicht sicher fühlt, weil der Autoverkehr deutlich zu schnell diese (durch Überdimensio-

nierung ja durchaus und leider einladende und breite) Brücke überquert.

Nun soll die Stadtverwaltung Vorschläge unterbreiten, wie die Aufenthaltsqualität auf der Brücke verbessert und diese in ihrer optischen Wirkung schlanker gestaltet werden kann. Ziel soll es sein, den gewünschten shared space zu verwirklichen und insgesamt zu entschleunigen. Dabei sind Vorschläge zur möglichen Möblierung als auch Hinweise des Gestaltungsbeirates einzuarbeiten.

Nun wünschen wir Ihnen und Euch eine schöne Ferien- und Urlaubszeit!

Beste Grüße,

Prof. Dr. Alexander Thumfart, Fraktionsvorsitzender